

reformiert. lokal

Kirchenkreis zehn

Höngg

Oberengstringen

Wipkingen West

ZHZ058





BESUCHEN SIE UNS
UND REDEN SIE MIT
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



Bild: Wikipedia

GEWINNRÄTSEL

Welche biblische Erzählung suchen wir?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche biblische Erzählung wir im Räseltext suchen. Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Sigg-Trinkflaschen mit dem Logo der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Die Flaschen sind ideale Begleiter für unterwegs, vielleicht sogar auf einer sommerlichen Wanderung auf einem der vielen Pilgerwegabschnitte in der Schweiz. Das Unternehmen Sigg wurde vor über 110 Jahren in der Schweiz gegründet. Es fertigt seine nachhaltigen Aluminiumflaschen nach wie vor in der Schweiz, nämlich in Frauenfeld.

Bei der gesuchten Bibelstelle kann man über ein Wunder staunen. Jesus hat es an einem Fest vollbracht, nachdem ihn seine Mutter dazu ermuntert hatte. Entstanden ist die Wundertat aus einer kleinen Not heraus. Ein kleiner Tipp: In der Erzählung, die sehr bekannt ist, spielen zwei Getränke eine prominente Rolle.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 23. Juli an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie eine von drei praktischen Sigg-Trinkflaschen mit dem Logo der reformierten Kirchgemeinde Zürich.

*Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben das Pfingstwunder aus der Apostelgeschichte (Apg 2,1–7) gesucht.*

TITELSEITE

Diesem rostigen Pilger begegnet man auf dem Camino Inglés in Spanien, einem etwa 100 Kilometer langen Pilgerweg kurz vor Santiago de Compostela.

Bild: Eva Ebel



CORONA-KRISE

Miet-Erlass aus Solidarität

Während der Corona-Krise mussten viele Gewerbetreibende ihre Betriebe vorübergehend schliessen oder waren von betrieblichen Einschränkungen betroffen. Die reformierte Kirchgemeinde Zürich zeigt sich solidarisch: Sie hat als Vermieterin beschlossen, die Mieten für März und April ganz oder teilweise zu erlassen.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich ist Vermieterin zahlreicher Immobilien, in denen sich verschiedene Gewerbetreibende eingemietet haben. Die Corona-Krise hat wie auch andernorts viele von ihnen dazu gezwungen, den Betrieb temporär einzustellen oder zu reduzieren.

Die Kirchgemeinde übernimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung: Sie hat entschieden, den Mieterinnen und auch den Organisatoren von periodischen Veranstaltungen, die nicht stattfinden konnten, unter die Arme zu greifen. Konkret will die Kirchenpflege die Miete für die Monate März und April ganz oder teilweise erlassen. Dafür stellt sie einen Antrag für einen Rahmenkredit von über 100 000 Franken an das Kirchgemeindepapament.

Der Corona-Krisenstab der Kirchgemeinde hatte schon Anfang April beschlossen, allen Gewerbetreibenden einen Aufschub bei den Mietzahlungen bis Ende Juni zu gewähren. Rund zwölf Betriebe machten von diesem Angebot Gebrauch. Bis über den Rahmenkredit entschieden ist, bleiben die ausstehenden Mietzahlungen gestundet.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Renate von Ballmoos, Michael Braunschweig, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS ZEHN
Pfr. Matthias Reuter
Layout: Bernhard Gravenkamp

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

«Zu dir oder zu mir?»



Pilgerpfarrer Michael Schaar. Bild: Ev.-ref. Landeskirche Kanton Zürich

Das ist eine Frage, die sich beim Pilgern stellt. Beim Pilgern geht es um einen inneren Weg, den ein Mensch zurücklegt, einen Weg mit Gott, einen Weg der inneren Klärung, einen Weg in die inneren Landschaften der Seele. So verstanden ist Pilgern ein Beten mit den Füßen, ein geistlicher Weg, bei dem die Kontaktaufnahme zu Gott und zur eigenen Seele im Zentrum steht.

Zum Pilgern gehört aber auch ein äusserer Weg, den ich gehe. Und das muss nicht in der Ferne sein, sondern beginnt schon direkt vor meiner eigenen Wohnungstür: Jeder Weg kann nämlich zum Pilgerweg werden. Warum nicht die vor uns liegenden Wochen auch in Zürich und der nahen Umgebung nutzen? Den Rucksack packen und zu sich und anderen sagen: «Ich bin dann mal weg.»?

Gerade in der Corona-Krise haben sich viele Menschen anregen lassen, Pilgerwege allein in der unmittelbaren Umgebung unter die Füsse zu nehmen. Viele wurden so von diesem positiven Pilgervirus angesteckt: Die Verbindung von Leib, Atem und Geist überzeugte viele Pilgerneulinge als eine ganzheitlich erfahrbare Form von Spiritualität, nach der sie sich so häufig – auch im Raum der Kirche – gesehnt hatten.

Aber auch zu anderen Zeiten haben pilgernde Menschen erstaunliche Erfahrungen gemacht: Herausgenommen aus dem Hamsterrad des täglichen Einerleis und Funktionierenmüssens finden sie Schritt für Schritt zu sich selbst. Sie hören nichts mehr, ausser den eigenen Schritt und den eigenen Atem. Und sie sehen den Weg – sie werden Weg, weil der Weg selbst in seiner eingebundenen Landschaft als Resonanzraum zu ihnen «spricht».

Achtsamkeit wird so möglich, und vor allem ein neuer Blick. Und das Erspüren, dass hinter allem, was mir unterwegs begegnet, mehr steckt, als ich eigentlich ahne: Gottes Geistkraft, die die Pilgernden einen «spirituellen Flow» erleben lassen kann.

«Buen camino!»

Michael Schaar

MICHAEL SCHAAR

*Pilgerpfarrer und Leiter des
Pilgerzentrums St. Jakob Zürich*

VERANSTALTUNGEN

Es geht wieder los!

Wir freuen uns, dass wir Ihnen in dieser Ausgabe endlich wieder Hinweise auf diverse Veranstaltungen in Ihrem Kirchenkreis präsentieren dürfen.

Auf Seite 4 lesen Sie Details zu den Besonderheiten und Regeln, die beim Besuch einer Veranstaltung beachtet werden müssen.

Bleiben Sie vorsichtig,
bleiben Sie gesund!

WWW.REFORMIERT-ZUERICH.CH

INTERVIEW MIT ANNELIES HEGNAUER UND INFOS ZUR CORONA-PANDEMIE

Schrittweise in Richtung Normalität

Anfang Juni kehrte dank eines weiteren Lockerungsschritts wieder mehr Normalität in unser Leben zurück. Wir haben mit Annelies Hegnauer, der neuen Präsidentin der reformierten Kirchgemeinde Zürich, darüber gesprochen. Und: In den Boxen finden Sie die wichtigsten Informationen zum aktiven kirchlichen Leben.

Technologien auseinandergesetzt und enorm viel Engagement gezeigt. Auch die Mitglieder der Kirchgemeinde haben Unterstützung geleistet – und viel Verständnis gezeigt in dieser schwierigen Zeit. Bei ihnen allen möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken.

Pilgerreisen: Eine



Eine Pilgerreise bietet viel Raum und Zeit für Reflexion: Pilger

Beim Pilgern gerät der innere Mensch in Bewegung und schöpft Kraft. Das Pilgerzentrum St. Jakob in Zürich leistet dabei seit 25 Jahren Unterstützung.

Als Marianne Lauener vor weit über zehn Jahren zum ersten Mal pilgerte, sei das eine überwältigende Erfahrung gewesen: «Ich habe damals eine unvergleichliche Offenheit und Verbundenheit gespürt», sagt sie. «Dieses Gefühl kann ich beim Pilgern bis jetzt immer wieder abrufen.» Heute pilgert sie entsprechend viel: Marianne Lauener arbeitet als Pilgerbegleiterin. Sie begleitet Gruppen auf ihren Reisen; manchmal dauern diese Ausflüge nur einen Tag, manchmal auch mehrere Wochen.

Beim Pilgern gehe es darum, unterwegs zu sein, sagt Marianne Lauener. «Mit der physischen Bewegung des Laufens gerät auch der innere Mensch in Bewegung.» Und es gehe auch darum, die Natur zu spüren, auszubrechen aus dem Alltag, Kraft zu schöpfen



Wir dürfen wieder Gottesdienste feiern, Veranstaltungen durchführen, gemeinsam Ausflüge unternehmen und vieles mehr. Rücksicht sowie Vorsicht stehen dabei nach wie vor an erster Stelle – und Massnahmen wie Sicherheitsabstand und Hygieneregeln sind bei allen Anlässen unbedingt zu beachten.

WAS IST ANDERS BEI KIRCHLICHEN ANLÄSSEN MIT VERPFLEGUNG?

Bei solchen Anlässen müssen wir die Personalien der anwesenden Personen aufnehmen – diese Informationen werden nach zwei Wochen wieder gelöscht. Zudem werden Ihnen einige kleine Anpassungen auffallen. Ansonsten können wir wieder zusammen den Kirchenkaffee oder Apéro geniessen.

WAS ERWARTET UNS AN DEN GOTTESDIENSTEN?

Zu den Gottesdiensten können Sie zur gewohnten Zeit eintreffen. Sie müssen Ihre Personalien nicht angeben; wir empfehlen es aber, sodass eine mögliche Ansteckungskette rückverfolgt werden kann. Das Tragen von Schutzmasken ist freiwillig. Wichtig ist einfach, dass Sie den Abstand von zwei Metern zu den anderen Gottesdienstteilnehmenden einhalten. Auf Händeschütteln, Abendmahlsfeiern, das gemeinsame Singen sowie Chorgesänge verzichten wir vorerst. Die Kollekte reichen wir nicht herum, sondern stellen sie an einem Ort bereit. Informieren Sie sich bitte auf unserer Website, wo aktuell welche Gottesdienste stattfinden.

WIE STEHT ES UM TAUFE, TRAUUNGEN UND BEERDIGUNGEN?

Diese Anlässe können wieder fast wie gewohnt stattfinden. Konfirmationen feiern wir voraussichtlich wieder nach den Sommerferien.

Eventuell wurden nach Redaktionsschluss weitere Lockerungsmassnahmen beschlossen. Besuchen Sie unsere Website und informieren Sie sich direkt in Ihrem Kirchenkreis, wenn Sie Fragen haben. www.reformiert-zuerich.ch

Frau Hegnauer, Sie traten Ihr Amt am Höhepunkt der Corona-Krise an. Wie haben Sie diese Zeit persönlich erlebt?

Ich trat gleichzeitig mein Amt als Präsidentin des Krisenstabs und als Präsidentin der Kirchgemeinde an – das war eine grosse Herausforderung. Hinzu kam die Angst, die überall spürbar war: dass sich Leute im persönlichen Umfeld oder in der Kirche mit Covid-19 anstecken würden. Aber die Mitarbeitenden, die Pfarrpersonen, die Kirchenkreiskommissionen und Freiwilligen – sie alle haben wirklich Unglaubliches geleistet. Sie waren kreativ, haben sich mit neuen

Wie blicken Sie jetzt, da weitreichende Lockerungen verfügt wurden, in die Zukunft? Ich bin jetzt sehr dankbar dafür, dass das Leben wieder in die Gassen zurückkehrt und wir uns wieder vermehrt begegnen können. Das ist eine grosse Erleichterung. Und ich bin optimistisch; die Krise hat uns viel gelehrt. Wir haben einmal mehr gemerkt, dass wir alle im gleichen Boot sitzen, dass wir alle Verantwortung füreinander tragen. Ich glaube, dass uns diese direkte Solidarität zuvor etwas abhandengekommen war. Jetzt hat sie sich kräftig zurückgemeldet. Ich wünsche mir, dass wir sie auch in die kommenden Zeiten überführen können. Dass wir nicht in dieselbe alte, sondern in eine etwas bessere Welt zurückkehren werden.

n Weg gemeinsam gehen



nde unterwegs. Bild: Aus «Kirche an neuen Orten», Evangelisch-reformierte Landeskirche Kanton Zürich

und sich mit sich selbst und Gott auseinanderzusetzen. Gläubig zu sein, sei aber keinesfalls eine Voraussetzung. «Ich erwarte von niemandem, ein Glaubensbekenntnis abzugeben», sagt die Pilgerbegleiterin und lacht. «Die Gründe unserer Teilnehmenden, eine Pilgerreise zu unternehmen, sind vielfältig.» Oft seien es Menschen, die an einem Übergang in ihrem Leben stünden, etwa junge Menschen, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben, oder ältere, die seit Kurzem in Pension sind. «Die Pilgerreise ist dann eine Art Zäsur, die Raum bietet für Reflexion», sagt Marianne Lauener. Und natürlich gibt es viele, die ohne bestimmten Anlass pilgern – weil sie einfach die Erfahrung schätzen, so wie eben Marianne Lauener.

Eine Anlaufstelle finden sie alle in Zürich im Pilgerzentrum St. Jakob. Das Pilgerzentrum bietet Beratung an, führt Veranstaltungen rund ums Thema Pilgern durch und organisiert Pilgerreisen. Hier kann unter anderem ein Pilgerpass bestellt werden, der als

offizieller Ausweis für die Pilgerschaft dient. Und vor allem wird hier emotionale und spirituelle Begleitung angeboten: Eine lange Pilgerreise kann Fragen aufwerfen und lang verdrängte Probleme wieder zum Vorschein bringen. Der verantwortliche Pfarrer Michael Schaar bietet in einem sicheren Setting vertrauliche und kompetente Seelsorge an. Gegründet wurde das Zentrum 1996 – nächstes Jahr feiert es sein 25-jähriges Bestehen. Das Pilgerzentrum St. Jakob ist damit das älteste Pilgerzentrum im deutschsprachigen Raum, das einer protestantischen Kirche angehört, und es prägt seither die Pilgerbewegung wesentlich mit. So ist etwa der Begriff des «Samstagspilgerns» laut der Duden-Redaktion hier in Zürich entstanden.

«Das Angebot ist einzigartig und enorm wertvoll», sagt auch Marianne Lauener, die regelmässig mit dem Zentrum St. Jakob zusammenarbeitet, zum Beispiel bei der Ausbildung von neuen Pilgerbegleiterinnen und -begleitern oder in ihrer Funktion als



«Mit der physischen Bewegung des Laufens gerät auch der innere Mensch in Bewegung.»

MARIANNE LAUENER

Bild: zVg

Begleiterin auf Pilgerreisen. Sie kenne sonst keine Kirchgemeinde, die das Pilgern so stark fördere wie die reformierte Kirchgemeinde Zürich mit ihrem Pilgerzentrum. «Und das finde ich so wichtig», sagt Lauener. Denn das Pilgern sei auch eine Art «Kirche unterwegs» – und nicht nur ein Hobby von Einzelpersonen.

«Als Gemeinde oder Gruppe nicht nur davon zu sprechen, gemeinsam einen Weg zu gehen, sondern auf einer Pilgerreise wirklich zusammen eine Strecke zurückzulegen; das ist so ein grosser Unterschied», findet die Pilgerbegleiterin. Für einander da zu sein, erhalte plötzlich eine ganz praktische Bedeutung, wenn beispielsweise jemand Hilfe brauche, weil seine Wasserflasche leer ist. «Und so merkt man dann als Gemeinde oder Gruppe, dass man tatsächlich gemeinsam auf einem Weg ist – und einander hilft, bis das Ziel erreicht ist.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER

www.jakobspilger.ch

ONLINE-GOTTESDIENSTE

Wir machen weiter!

Unsere beliebten Online-Gottesdienste führen wir bis mindestens am 5. Juli weiter. Besuchen Sie uns auf unserer Website und unserem Youtube-Kanal.

Die Online-Gottesdienste werden sonntags um 9.30 Uhr auf Tele Züri übertragen.

Und pssst: Wir planen, Sie auch in Zukunft mit digitalen Angeboten zu überraschen!

UNTI3-GOTTESDIENST

«Was bedeutet Gemeinschaft?»



Bild: Don Bosco Medien

Die Unti3-Kinder feiern zusammen mit ihren Familien und der Gemeinde diesen festlichen Gottesdienst. Wir hören die Geschichte vom letzten Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern und gehen der Frage nach, was Gemeinschaft bedeutet. In den letzten Wochen und Monaten haben wir erlebt, was es heisst, auf Gemeinschaft zu verzichten. Die Gemeinschaft mit Freundinnen und Freunden, mit bestimmten Familienmitgliedern und im

öffentlichen Raum, wie zum Beispiel im Gottesdienst, fehlten vielen.

Vielleicht ist die Feier des Abendmahls in irgendeiner Form doch noch erlaubt.

Die Kinder erhalten die Bibeln für den Unti4 und bereiten ein Bhaltis für alle vor.

Kinder des Unti3, Pfrn. Nathalie Dürmüller, Katechetinnen Rebekka Gantenbein, Tanja Loepfe, Brigitte Schenkel, Organist Robert Schmid, Kantor Peter Aregger

KIRCHE HÖNGG

Sonntag, 28. Juni, erste Gruppe um 10 Uhr, zweite Gruppe um 11.15 Uhr.

Wegen der Schutzvorgaben wird der Gottesdienst doppelt durchgeführt.

ERWACHSENE



Leben erinnern,
Leben würdigen,
Leben schreiben

«Schreiben heisst, sich auf das Leben einen Reim zu machen.»

(Nadine Gordimer)

Meistens werden Lebensläufe erst für die Beerdigung geschrieben. Auf das eigene Leben zurückschauen, mit Nachsicht und Würdigung, ist aber eine wohltuende und kreative Übung, die das Leben jetzt bereichert.

Sie beschreiben, was besonders wichtig war und ist, welche Ereignisse prägend, schwer, lustig waren, welche Menschen Sie beeindruckten. Dabei kommt vielleicht auch Humor zum Vorschein und die Kraft, die Sie entwickelt haben für das Gestalten des eigenen Lebenswegs. Der Austausch mit anderen Schreibenden feiert die Vielfalt des Lebens. Vielleicht entdecken Sie die Freude am Schreiben überhaupt?

Da die Abende aufeinander aufbauen, ist es gut, wenn Sie an allen dreien teilnehmen. Ich bitte um eine Anmeldung bis 12. August an Pfrn. Anne-Marie Müller, Telefon 043 311 40 54, anne-marie.mueller@reformiert-zuerich.ch

SONNEGG HÖNGG

Mittwoch, 19./26. August und 9. September, 19–21 Uhr

Auf dem Weg zu



LEITARTIKEL

Yvonne Meitner

Pfarrerin Marion Muller-Colard erzählt in «Als mir das Licht unerträglich wurde» berührend persönlich, poetisch und theologisch, wie die lebensbedrohliche Krankheit ihres zwei Monate alten Sohns trotz seiner anschliessenden Genesung sie in eine tiefe Depression brachte und welche Folge diese Krankheit auf ihren Glauben an Gott hatte.

Es ist ein kleines Büchlein mit dem spannenden Untertitel «Auf dem Weg zu einem anderen Gott». Vor allem die Vorstellung, dass glaubende Menschen oft unbewusst eine Vertragsbeziehung mit Gott haben, ist mir geblieben. Eine solche Vertragsbeziehung beruht auf dem Belohnungssystem, dass Gott Gutes mit Gutem und Böses mit Bösem vergilt. Aber leider widerfährt auch guten, rechtschaffenen Menschen Böses, Leidvolles. Spannend fand ich die Aussage von Muller-Colard, dass, wenn das Wort «Gott» keinen Sinn mehr für uns hat, wir dann ganz sicher eine Vertragsbe-

einem anderen Gott



«Dieser andere Gott ist kein Buchhalter. Er zählt nur auf jedes unserer Leben, damit wir mit ihm das Chaos in Schach halten.»

MARION MULLER-COLARD

Elbphilharmonie Hamburg.
Bild: Matthias Reuter

ziehung mit der Gerechtigkeit haben (S. 33), was ich aus Begegnungen mit gewissen Menschen bestätigen kann.

Gibt es eine Gerechtigkeit, die über Unglück herrscht? Wenn z. B. jemand ernsthaft krank wird, dann wird das in den meisten Fällen von den Betroffenen als ungerecht empfunden. Die Autorin behauptet, dass nichts ungerecht ist; weil das ja bedeutete, dass irgendetwas gerecht ist. Ja, durch ihre eigene Leidensgeschichte fand sie zu einem anderen Glauben oder wie sie selbst ausdrückte, «von einer kindlichen Religiosität zu einem erwachsenen Glauben, von einem System zu einer Beziehung. ... Du hast einen lebendigen Gott gefunden, den du nicht fassen, aber den du suchen kannst ... Jetzt kann eine andere Geschichte beginnen. Eine Geschichte von Liebe und Gnade – eine Geschichte ohne Bedingung, System und Vertrag.» (S. 76)

Und wenn ich keine Bedingungen mehr stelle, wie mein Leben zu sein hat, muss ich auch einen Umgang mit allem Schwierigen, Leidvollen, gar

Sinnlosem finden. Und das ist nicht immer leicht. Es besteht die Gefahr, in den alten Glauben zu fallen, der mit Gott verhandelt. Was auch bei unserer Autorin ab und zu noch geschieht, obwohl sie einen anderen Gott wahrgenommen hat, «einen, der nicht für meine Sicherheit garantiert, sondern für die Widerstandskraft des Lebens, und der mich auffordert, daran teilzuhaben.» (S. 94)

Solange wir Menschen auf dieser Erde sind, bleiben wir verletzbare Wesen. Das Trostvolle ist, dass auch verletzbare Wesen die Schönheit und Beständigkeit der Schöpfung wahrnehmen können. Oft erfahre ich von Menschen, dass diese Erfahrung sie in ihren schwierigsten Zeiten begleitet und ihnen wieder Kraft für den nächsten kleinen Schritt gegeben hat. Denn in solchen Ausnahme-Zeiten kann manchmal jedes gutgemeinte Wort, jeder Ratschlag gerade die gegenteilige Wirkung bei der leidenden Person erzeugen. Nichtsdestotrotz ist es wichtig, leidende Menschen nicht allein zu lassen, sondern zusammen mit ihnen ihr Leid auszuhalten.

ERWACHSENE

WipWest-Stamm an neuem Ort!



«Pfarrhaus». Bild: Ausschnitt aus google maps

Wir treffen uns jeweils am letzten Dienstag des Monats zum Gespräch beim «WipWest-Stamm». Der Stamm beginnt um 14 Uhr. Ab und zu stellt ein Gast ein Thema vor, über das anschliessend diskutiert wird.

Ab 30. Juni findet der WipWest-Stamm neu im ehemaligen Pfarrhaus an der Hönggerstrasse 76 (mit Tram 13 bis Waidfussweg) statt. Weil wir uns alle infolge der Corona-Krise so lang nicht gesehen haben, wird es sicher genug Gesprächsstoff geben. Eine Anmeldung für den WipWest-Stamm ist nicht erforderlich, kommen Sie einfach vorbei!

Leitung: Pfarrerin Yvonne Meitner

EHEMALIGES PFARRHAUS, HÖNGGERSTRASSE 76

Dienstag, 30. Juni, 14 Uhr

BILDBETRACHTUNG

Taizé-Feier



Eine schlichte besinnliche Taizé-Feier mit Taizéliedern (je nach Möglichkeit), Lesung, Betrachtung des Bildes «behütet» von Andreas Felger, Gebet und Stille. Anschliessend Apéro in oder um die Kirche.

«Behütet».
Bild: Andreas Felger

Pfr. Markus Fässler, Anne-Lise Diserens, dipl. Arch. ETH, Erwachsenenbildnerin und Team

KIRCHE HÖNGG

Mittwoch, 8. Juli, 20 Uhr

JAZZ IM GOTTESDIENST

Sommertagesdienst mit jazzigen Klängen

Ein fröhlicher Sommertagesdienst am ersten Sonntag im August unter freiem Himmel mit jazzigen Klängen.

Pfr. Martin Günthardt, der diesen Gottesdienst leitet und am Klavier die Tasten drückt, hat drei langjährige musikalische Weggefährt*innen eingeladen: Die bekannte Jazz- und Soulsängerin Janet Dawkins, den Posaunisten der legendären Dixie-Band «Picadilly Six» John Service und Ralph Zöbeli, Saxofonist und Kontrabassist. Miteinander intonieren sie einige Jazzklassiker, aber auch Gospel-, Blues- und Soulnummern.



Janet Dawkins. Bild: zVg

Diesen Sommertagesdienst am Tag nach dem Nationalfeiertag feiern wir im Innenhof des Kirchgemeindehauses Höngg. Bei schlechtem Wetter weichen wir ins Foyer aus. Wenn möglich gibt es danach feine grillierte Würste, dazu Brot und Getränke. Lassen Sie sich diese fröhliche Gelegenheit nicht entgehen, zusammen (auch den 1. August) zu feiern und sich des Lebens zu freuen.

KIRCHGEMEINDEHAUS HÖNGG

Sonntag, 2. August, 10 Uhr

OASENTAGE FÜR FRAUEN

«Es knospt unter den Blättern, das nennen sie Herbst.» (Hilde Domin)



Bild: pixabay

Bevor der Winter kommt, zwei Tage mit anderen Frauen geniessen, nachdenken, Atem holen, sich inspirieren lassen und austauschen.

Keimen, Knospen, Blühen, Reifen – und Loslassen, Verabschieden, Befreien, Überwintern, neue Kräfte sammeln: Das alles haben wir schon erfahren.

So stark und vielfältig ist unser Leben.

Literarisch, biblisch, redend, hörend, bibliodramatisch, künstlerisch, musikalisch und handfest teilen wir unsere Lebenserfahrung und säen neue Hoffnung.

Wir haben im Kloster Kappel reserviert und freuen uns auf die belebende Atmosphäre des Hauses. Und auf Sie!

Kosten: inklusive Essen, Unterkunft im Einzelzimmer und Kurskosten 200 Franken. Darin nicht enthalten sind Reiseweg und Getränke. Bitte zögern Sie nicht, sich mit uns in Verbindung zu setzen, falls dieser Betrag Schwierigkeiten macht.

Hinweis: Maximal 20 Teilnehmerinnen, minimal 12

Auskunft und Anmeldung bis 9. September an Pfarrerin Anne-Marie Müller

Pfarrerin Anne-Marie Müller und Sozialdiakonin Patricia Winteler

KLOSTER KAPPEL

Samstagmorgen bis Sonntagabend, 14./15. November

MOMENT MAL

Auferstandener Jesus,
selbst wenn alles in Zögern und Zweifel
versinkt, bist du für jeden,
ausnahmslos jeden Menschen da,
wachst du und betest du in uns.
Du willst den Menschen verklären,
indem du etwas
von deinem Antlitz verleihst.

GEBET AUS TAIZÉ

Ausgesucht von Pfarrer Markus Fässler

ABSCHIEDE

Beerdigungen im Mai

Yvonne Alice Sattler geb. Bosson, im 100. Lebensjahr (April 2020)

Vreneli Huss geb. Baer, im 83. Lebensjahr

Fred Roland Staudenmann, im 80. Lebensjahr

Ulrich Gehrig, im 71. Lebensjahr

Alice Gertrud Gehring geb. Morgenthaler, im 94. Lebensjahr

Aurelia Räber geb. Sapotnik, im 88. Lebensjahr

Walter Trachsel, im 85. Lebensjahr

Rudolf Matthys-Bühlmann, im 81. Lebensjahr

Edeltraud Gertrud Feucht geb. Slembeck, im 91. Lebensjahr

Silvia Gertrud Biber geb. Schenker, im 89. Lebensjahr

Hanna Meier geb. Vögeli, im 89. Lebensjahr

Erika Baumann geb. Kästli, im 91. Lebensjahr

Teilweise wurden die Trauerfeiern auf später verschoben. Todesfälle, bei denen noch keine Beisetzung stattfand, werden noch nicht publiziert.

UNTER FREIEM HIMMEL

Ökumenischer Dorfplatzgottesdienst

Traditionell findet dieser Anlass am letzten Sonntag vor den Sommerferien statt, diesmal leider ohne gemeinsames Essen danach. Wir werden die gebotenen Sicherheitsregeln erfüllen. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der reformierten Kirche statt. Predigt und Liturgie halten die Theologen Wolfgang Arnold und Jens Naske.

DORFPLATZ OBERENGSTRINGEN

Sonntag, 5. Juli, 10 Uhr

HÖNGGER WANDERGRUPPE 60PLUS

Napfgebiet

In Romoos beginnt die Wanderung, die aufwärts über Alpsträsschen und Wanderwege führt. Nach ca. zwei Stunden wird die Stächelegg mit Hofladen und -beiz erreicht, kurz danach der Napf (Bergwirtschaft) mit herrlicher Rundschau. Bei gutem Wetter sind die Alpengipfel leicht zu erkennen. Der Weg führt weiter vorwiegend als Abstieg über Wiesen und durch den Wald nach Fankhaus (Trub). In Trubschachen kurzer Halt im «Kambly»-Fabrikladen.

Route: Romoos (Holzwäge)–Napf–Fankhaus (Trub)
Wanderzeit: ca. 5 Stunden!, jedoch nicht schwierig
Aufstieg/Abstieg: 500/700 Meter
Ausrüstung: gute Schuhe, Wanderstöcke
Billette: Kollektiv mit Halbtax Fr. 40.–
Besammlung: 6.45 Uhr, Gruppentreffpunkt Zürich HB, Rückkehr 19 Uhr
Anmeldung: Montag, 29. Juni, 20–21 Uhr;
Dienstag, 30. Juni, 8–9 Uhr

MITTWOCH, 1. JULI

Urs Eichenberger, 044 341 05 07,
Claire Wanner, 044 340 21 81

Davos–Stafelalp

Nach dem Startkaffee beginnt auf der Schatzalp (1860 m) die herrliche Höhenwanderung, vorbei am Alpengarten und durch den Wald aufwärts bis Lochalp (2000 m). Oberhalb der Baumgrenze geht es weiter zur Grüeni Alp, Erbalp und schliesslich zur Stafelalp. Die ganze Zeit bietet sich ein atemberaubendes Alpenpanorama zur gegenüberliegenden Talseite. Auf der Stafelalp gibt es zur Stärkung Älplermagronen. Zurück via Grünenalp nach Davos Platz.

Wanderzeit: 4 Stunden,
gute Schuhe/Wanderstöcke empfohlen
Aufstieg/Abstieg: 350/500 Meter
Billette: Kollektiv mit Halbtax Fr. 60.–
Besammlung: 7.20 Uhr, Gruppentreffpunkt Zürich HB, Rückkehr 19.50 Uhr
Anmeldung:
Montag, 13. Juli, 20–21 Uhr,
und Dienstag, 14. Juli, 8–9 Uhr

MITTWOCH, 15. JULI

Hans Schweighofer, 044 341 50 13,
oder Peter Surber, 044 371 40 91

Berner Oberland

Zwei Stunden geht es nur aufwärts über einen immer steileren Zickzackweg bis zum Brienergrat und Augstmatthorn. Hier lebt eine Steinbock-Kolonie und es bietet sich eine grandiose Aussicht auf den Brienersee und die Schynige-Platte mit der Faulhornkette. Dahinter türmen sich die Gipfel der Berner Alpen. Verpflegung aus dem Rucksack. Danach ca. drei Stunden abwärts bis zum Bergrestaurant Harder Kulm. Der Gratweg bietet überwältigende Tief- und Fernblicke auf beide Seiten; auf dem Harder sieht man ein prächtiges Panorama über Interlaken, Thuner- und Brienersee und auf die Wahrzeichen Eiger, Mönch und Jungfrau. Mit der Standseilbahn 750 Meter hinunter nach Interlaken.

Entsprechende Kondition, Trittsicherheit, Schuhwerk und Wanderstöcke sind nötig.
Wanderzeit: ca. 5 Stunden, ausgiebige und anstrengende Bergtour!
Aufstieg/Abstieg: 800/1000 Meter
Billette: Kollektiv mit Halbtax Fr. 67.–
Besammlung: 5.50 Uhr, Gruppentreffpunkt Zürich HB, Rückkehr 20 Uhr
Anmeldung: Montag, 20. Juli, 20–21 Uhr,
und Dienstag, 21. Juli, 8–9 Uhr

MITTWOCH, 22. JULI

Urs Eichenberger, 044 341 05 07,
oder Claire Wanner, 044 340 21 81

Bei allen Wanderungen:
Max. 30 Teilnehmende; Masken im Zug
und Abstand beim Wandern sind erforderlich.

KINDER UND FAMILIEN

Summerzyt im Sonnegg

Das Familien- und Generationenhaus ist in der letzten Schulsommerferienwoche wieder offen!



«Summerzyt»: Bild: Markus Fässler

Programm:

kafi & zyt für alle Generationen:
Getränke und Snacks
zu kostendeckenden Preisen
Montag bis Freitag, 14–17.30 Uhr,
Sonnegg

GeschichtenWeg «Freunde»

für Kinder und Familien mit Bhaltis
Montag, 14–17.30 Uhr, Sonnegg-Garten

SpielBar für alle Generationen

mit Riesenseifenblasen, Strassenmalkreiden und Jongliermaterial und vielem mehr
Dienstag und Donnerstag, 14–17 Uhr,
Sonnegg-Garten
(mit Schlechtwetter-Variante)

BastelBar für Kinder und Familien

mit Speckstein, Glitzer-Zauberstab und -hut, Perlenfestival und viel Bastelmaterial für eigene Ideen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Einen Besuch der BastelBar empfehlen wir für Kinder ab drei Jahren mit Begleitperson.
Mittwoch und Freitag, 14–17 Uhr,
Sonnegg-Garten
(mit Schlechtwetter-Variante)

Wir freuen uns auf die Begegnung und die Zeit mit Ihnen.

Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft-Illi,
Pfarrer Markus Fässler und Team

SONNEGG HÖNGG

Montag, 10., bis Freitag, 14. August,
14 bis 17.30 Uhr (bzw. 17 Uhr)

Gottesdienste

So, 28. Juni, 10h

Gottesdienst

Kirche Oberengstringen
Martin Günthardt

So, 28. Juni,
10 Uhr und 11.15h

Gottesdienst mit KLEIN und gross

Kirche Höngg
Nathalie Dürmüller

So, 5. Juli, 10h

Gottesdienst

Kirche Höngg
Anne-Marie Müller

So, 5. Juli, 10h

Ökumenischer Dorfplatzgottesdienst

Kirche Oberengstringen
Jens Naske

Mi, 8. Juli, 20h

Taizé-Feier

Kirche Höngg
Markus Fässler

So, 12. Juli, 10h

Sommertagesdienst

Kirche Oberengstringen
Jens Naske

So, 19. Juli, 10h

Gottesdienst klassisch!

Kirche Höngg
Anne-Marie Müller

So, 26. Juli, 10h

Sommertagesdienst

Kirche Oberengstringen
Ulrich Harzenmoser

So, 2. August, 10h

Sommertagesdienst mit jazzigen Klängen

KGH Höngg
Martin Günthardt

IN ALTERS- INSTITUTIONEN

Anlässe in den
Heimen sind aktuell
nicht öffentlich

Samstags, 9h

Gottesdienst

Alterszentrum Sydefädeli

Samstags, 10.15h

Gottesdienst

Alterszentrum Trotte

Di, 30. Juni, 16.30h

Stunde des Gemüts

Alterswohnheim Riedhof

Mi, 1. Juli, 10h

Andacht

Hauserstiftung

Mi, 8. Juli, 9.30h

Gottesdienst

Seniorenzentrum
Im Morgen

Mi, 8. Juli, 10.30h

Gottesdienst

Almacasa OE

Di, 14. Juli, 16h

Andacht

Tertianum Im Brühl

Mi, 15. Juli, 10h

Andacht

Hauserstiftung

Mi, 22. Juli, 9.30h

Gottesdienst

Seniorenzentrum Im
Morgen

Fr, 31. Juli, 11h

Ökumenische Andacht

Alterswohnheim Riedhof

Kind + Familie

Mo–Fr, 14–17.30h*

kafi & zyt: Take-away

Sonnegg Höngg

So, 28. Juni,
10h und 11.15h

Gottesdienst mit KLEIN und gross

Kirche Höngg
Nathalie Dürmüller

Mi, 8. Juli, 20h

Taizé-Feier

Kirche Höngg
Markus Fässler

Erwachsene

Mo–Fr, 14–17.30h*

kafi & zyt: Take-away

Sonnegg Höngg

Mo, 29. Juni, 17h

Meditativer Kreistanz

kath. Pfarreizentrum
Heilig Geist

Di, 30. Juni, 14h

WipWest-Stamm

Pfarrhaus Wipkingen
Yvonne Meitner

Mo, 6. Juli, 19h

Wulle-Träff

Sonnegg

Mo, 6. Juli, 19.30h

Kontemplation

Kirche Höngg
Lilly Mettler

Do, 9. Juli, 10h

Bibelkolleg für Frauen

Kirche Oberengstringen
Ingrid v. Passavant

Di, 14. Juli, 14.30h

Männer lesen die Bibel

KGH Höngg
Hans Müri

Do, 23. Juli, 10h

Bibelkolleg für Frauen

Kirche Oberengstringen
Ingrid v. Passavant

Do, 23. Juli, 10h

Frauen lesen die Bibel

Sonnegg
Anne-Marie Müller

60plus

Mo–Fr, 14–17.30h*

kafi & zyt: Take-away

Sonnegg Höngg

montags,
8.45h und 10h*

Gymfit für Frauen ab 60

KGH Höngg
Gaby Hasler

dienstags, 9.45h*

Seniorenturnen

Kirche OE
Clotilde Wydler

dienstags, 10.30h*

Gymfit für Frauen ab 60

(ohne Bodenturnen)
KGH Höngg
Annabeth Juchli

mittwochs, 10h*

Gymfit für Frauen ab 60

KGH Höngg
Gaby Hasler

freitags, 9h

Gymfit für Männer ab 60

KGH Höngg
Martin Wyss
044 341 67 51

Mi, 1. Juli, 6.45h

Tageswanderung

Wandergruppe Höngg

Mi, 15. Juli, 7.20h

Tageswanderung

Wandergruppe Höngg

Mi, 22. Juli, 5.50h

Tageswanderung

Wandergruppe Höngg

Musik

Termine

nach Absprache

Kirchenchor Probe

KGH Höngg
Peter Aregger

Atelier

samstags, 10/12h

Malen und Gestalten

für Kinder und

Jugendliche

Brigitta Kitamura,
044 341 46 03

montags, 13.30h

Zeichnen und Malen

für Erwachsene

Brigitta Kitamura

donnerstags, 13.30h

Zeichnen und Malen

für Erwachsene

Brigitta Kitamura

Mi, 1. Juli, 9h

Nähkurs-Online

Sonnegg

Mi, 1. Juli, 19h

Blüten töpfeln

Sonnegg

Mo, 6. Juli, 19h

Wulle-Träff

Sonnegg

Do, 9. Juli, 9h

Nähkurs-Online

Sonnegg

Hinweis:

Chilekafi konnte noch nicht festgelegt werden.

AGENDA ONLINE

Details finden Sie im Web unter
www.kk10.ch/agenda

* ausser in den Schulferien

Singe mit de Chinde

«Ich bin die chliini Muus und singe gern im Huus, jetzt bin ich für eu da, ja trala lala la!» So singt Kuno üblicherweise mit den Kindern. Leider kann Kuno erst wieder nach den Sommerferien richtig da sein. Inzwischen singt er ab und zu ein Liedlein auf Youtube. Schaut mal unter www.kk10.ch/lieder.

Ich freue mich, wenn ich Euch alle wieder richtig sehen kann und wir wieder singen, tanzen und Musik machen.
Eure Rebekka Gantenbein

**SONNEGG HÖNGG
UND NEU IM PFARRHAUS
IN WIPKINGEN**
Ab August 2020

Kuno, die Singmaus.
Bild: Rebekka Gantenbein



DENKMAL

Singen!

Es kommt mir sehr lange vor, seit wir Gottesdienst gemeinsam feiern durften. Und auch in den Feiern, die jetzt erlaubt sind, dürfen wir nicht singen. Das tut mir weh. Ab und zu singe ich für mich, ganz heimlich. Während den Lockdown-Wochen war ich ja zweimal wöchentlich zwei Stunden in der Kirche, in Gedanken an all die Menschen, die allein und ein wenig eingesperrt waren, bereit zu Gesprächen mit denen, die kommen konnten. Wenn grad niemand da war, da habe ich auch manchmal laut gesungen, ein Taizé-Lied, hintereinander alle Stimmen, die ich kann. Leider bin ich nicht musikalisch genug, um mir die anderen Stimmen parallel zu denken. Ich vermisse den gemeinsamen Gesang. Wann darf der Kirchenchor wieder proben?

Eines meiner Lieblingslieder ist im Gesangbuch die Nummer 614, ein Kanon: «Ruhet von des Tages Müh, Nacht will es nun werden. Lasst die Sorg bis morgen früh. Gott bewacht die Erden.» Lasst die Sorg bis morgen früh! Es tut mir gut, das zu summen oder zu singen. Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Last, so heisst es im Matthäus-Evangelium (6,34). Klingt das Lied jetzt in Ihrem Kopf mit? Oder singen Sie schon? Es ist eben nicht nur der Text. Es ist der Klang, der Atem, die Bewegung. Und natürlich eben die Stimmen der anderen, die Nähe, die entsteht, wenn wir gemeinsam Musik erklingen lassen. Gerne stelle ich mir vor, dass Sie jetzt vielleicht ab und zu auch summen oder singen, vielleicht sogar «mein» Lied. Vielleicht klingen wir gemeinsam, aus der angemessenen «social distance» oder sogar weiter weg. Und ich freue mich, wenn Sie mir sagen, welche anderen Lieder Sie singen: Vielleicht kann ich einstimmen?

Anne-Marie Müller

P. S.
Ich habe meine Kolleg*innen gefragt. Hier sind ihre Lieblingslieder aus dem Gesangbuch:

Nathalie Dürmüller:
Vertraut den neuen Wegen (843)
Martin Günthardt:
Gib uns Weisheit, gib uns Mut (835)
Jens Naske:
Der Mond ist aufgegangen (599)
Matthias Reuter:
Geborgen, geliebt und gesegnet (39)
Markus Fässler:
Sonne der Gerechtigkeit (795)
Yvonne Meitner:
Meine Hoffnung und meine Freude (704)

Vorschau für August

Mittwoch, 5. August
Ganztageswanderung
Wandergruppe Höngg

Freitag, 7. August
Seniorenwanderung
Wandergruppe OE

Mittwoch, 19. August
Ganztages-Wanderung
Wandergruppe Höngg

Mittwoch, 19. August
Seniorenwanderung
Wandergruppe OE

Montag, 24. August, 19.30 Uhr
Kontemplation
Kirche Höngg

Dienstag, 25. August, 14.30 Uhr
Linedance-Anfängerkurs
Sonnegg, Anmeldung bis 20. August

Mittwoch, 26. August, 11.30 Uhr
Mittagessen für alle (geplant)
Sonnegg

Sonntag, 30. August, 9.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst zum Dorffest
Oberengstringen, u. a. mit Pfr. Jens Naske

Sonntag, 30. August, 10 Uhr
Konfirmationsgottesdienst Klasse Meitner
Kirche Höngg

Möwe bei Spitzbergen. Bild: Matthias Reuter



KIRCHE HÖNGG
Am Wettingertobel 40
8049 Zürich



**KIRCHE
OBERENGSTRINGEN**
Goldschmiedstrasse 7
8102 Oberengstringen



**KIRCHGEMEINDEHAUS
HÖNGG**
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich



**KIRCHGEMEINDEHAUS
OBERENGSTRINGEN**
Goldschmiedstrasse 8
8102 Oberengstringen



**SONNEGG
FAMILIEN- UND
GENERATIONENHAUS**
Bauherrenstrasse 53
8049 Zürich

www.kk10.ch

ADMINISTRATION

Ruth Studer
Sandra Winkler
043 311 40 60
[administration.kk.zehn@
reformiert-zuerich.ch](mailto:administration.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch)

PFARRAMT

Pfrn. Nathalie Dürmüller
043 311 40 53

Pfr. Markus Fässler
043 311 40 52

Pfr. Martin Günthardt
043 311 40 51

Pfrn. Yvonne Meitner
043 311 40 55

Pfrn. Anne-Marie Müller
043 311 40 54

Pfr. Jens Naske
044 750 20 91

Pfr. Matthias Reuter
044 599 81 91

SOZIALDIAKONISCHE DIENSTE

Béatrice Anderegg
043 311 40 57

Cynthia Honefeld
043 311 40 58

Claire-Lise Kraft-Illi
043 311 40 56

Peter Lissa
044 750 06 06

Patricia Winteler
043 311 40 59

LEITUNG ATELIER

Brigitte Schanz Imfeld
043 311 40 63

BETRIEBSLEITUNG

Christoph Meier-Krebs
043 311 40 62
[christoph.meier-krebs@
reformiert-zuerich.ch](mailto:christoph.meier-krebs@reformiert-zuerich.ch)

KANTOR

Peter Aregger
079 439 17 37

KATECHETINNEN

Annemarie Buchs
044 750 59 61

Rebekka Gantenbein
043 499 08 25

Olivia Isliker
079 209 56 66

Tanja Loepfe
044 853 48 51

Brigitte Schenkel
079 299 94 42

SIGRISTEN/ HAUSDIENT HÖNGG

Daniel Morf,
Andrea Claris
und Heiri Stiefel
043 311 40 66
[hausdienst.kk.zehn@
reformiert-zuerich.ch](mailto:hausdienst.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch)

Silvia Stiefel
(Sonnegg) 043 311 40 65

SIGRIST OBERENGSTRINGEN

Erwin Gutschell
044 750 31 51

KIRCHENKREISKOMMISSION

David Brockhaus
Präsident
044 391 52 83
[david.brockhaus@
reformiert-zuerich.ch](mailto:david.brockhaus@reformiert-zuerich.ch)

Mailadressen jeweils:
[vorname.name@
reformiert-zuerich.ch](mailto:vorname.name@reformiert-zuerich.ch)

Nächste Ausgabe:
Freitag, 31. Juli 2020